
Deutsche Verwaltungsgeschichte

BAND 3

Das Deutsche Reich bis zum Ende der Monarchie

AUTOREN DIESES BANDES

Karlheinz Blaschke – Lothar Burchardt – Karl-Eduard Claussen – Klara van Eyll – Hans Fenske – Werner Frotscher – Klaus von der Groeben – Hansjoachim Henning – Karl M. Hettlage – Wolfgang Hofmann – Walther Hubatsch – Kurt G. A. Jeserich – Karl Heinrich Kaufhold – Thomas Klein – Evelyn Kroker – Christoph Link – Bernhard Mann – Rudolf Morsey – Reinhard Mußnug – Gerd Friedrich Nüske – Hugo Ott – Hans Pohl – Rainer Postel – Wolfgang Rübner – Jürgen Salzwedel – Theodor Schieder – Ernst Schilly – Hellmuth St. Seidenfus – Michael Stolleis – Georg Christoph von Unruh – Wilhelm Volkert – Harald Winkel – Karl Wittrock

Deutsche Verlags-Anstalt

INHALT

I. Kapitel – Staat und Gesellschaft

Professor Dr. phil. Theodor Schieder, Köln

§ 1	VOM NORDDEUTSCHEN BUND BIS ZUM ENDE DER MONARCHIE Grundzüge der politischen Entwicklung und geistige Grundlagen	1
-----	--	---

Professor Dr. phil. Hans Pohl, Bonn

§ 2	WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT 1871–1918	16
I.	Einleitung	17
II.	Die Bevölkerung	18
III.	Die wirtschaftliche Entwicklung	22
	1. Wirtschaftliche Wechsellagen	22
	2. Staatliche Wirtschafts- und Finanzpolitik	24
	3. Landwirtschaft	26
	4. Bergbau, Industrie und Handwerk	29
	a) <i>Überblick</i>	29
	b) <i>Bergbau und Salinen</i>	30
	c) <i>Industrie</i>	31
	d) <i>Handwerk</i>	34
	5. Dienstleistungen	36
	a) <i>Verkehrswesen</i>	36
	b) <i>Nachrichten- und Pressewesen</i>	38
	c) <i>Handel</i>	39
	d) <i>Banken, Börsen und Versicherungen</i>	40
	6. Die Entwicklung der Wirtschaftssektoren im Vergleich	42
	7. Sozialprodukt, Löhne, Einkommen und Preise	43
IV.	Die gesellschaftliche Entwicklung	44
	1. Allgemeine Kennzeichen, Schichtung, Minderheiten	44
	2. Die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen	46
	a) <i>Die Oberschicht</i>	46
	b) <i>Die Mittelschichten</i>	48
	c) <i>Die unteren Schichten</i>	53

3.	Alte und neue Solidarverbände	59
a)	<i>Die Familie</i>	59
b)	<i>Die Kirchen</i>	60
c)	<i>Das Militär</i>	61
d)	<i>Parteien, Gewerkschaften, Verbände</i>	61
V.	Veränderungen im Ersten Weltkrieg	65
VI.	Zusammenfassung	67
	<i>Dr. rer. pol. Klara van Eyll, Köln</i>	
§ 3	BERUFSSTÄNDISCHE SELBSTVERWALTUNG	71
I.	Vorbemerkungen	72
	1. Begriffliche und inhaltliche Abgrenzung	72
	2. Historische Wurzeln	73
II.	Entwicklung und Stand des Kammerwesens in einzelnen deutschen Bundesstaaten (1866–1871)	75
	1. Preußen	75
	2. Bayern und Sachsen	76
	3. Württemberg und Baden	76
	4. Die Hansestädte	77
III.	Die Entwicklung der berufsständischen Selbstverwaltung im Deutschen Reich (1871–1914)	77
	1. Handelskammern, Verbände und Volkswirtschaftsrat	77
	2. Landwirtschaftskammern	80
	3. Handwerkskammern	81
	4. Arbeiterkammern in der Diskussion	82
	5. Kammern der freien Berufe	82
IV.	Der Funktionswandel der berufsständischen Selbstverwaltung im Ersten Weltkrieg	83
II.	Kapitel – Verwaltungsrechtswissenschaft und Verwaltungslehre 1866–1914	
	<i>Professor Dr. jur. Michael Stolleis, Frankfurt</i>	
I.	Norddeutscher Bund, Reichsgründung und Staatsrechtslehre	85
	1. Das Jahr 1866 und der Methodenwandel im öffentlichen Recht	85
	2. Die Staatsrechtslehre	88
II.	Verwaltungsrecht	90
	1. »Verwissenschaftlichung« des Verwaltungsrechts	90
	2. Die literarische Entwicklung	93

III.	Verwaltungslehre	102
IV.	Staatslehre, Staatsrechtslehre und Verwaltungsrecht – Wandlungen bis 1914 . .	104
	1. Staatslehre und Staatsrecht	104
	2. Verwaltungsrecht	107

III. Kapitel – Die rechtlichen und pragmatischen Beziehungen zwischen Regierung, Parlament und Verwaltung

Professor Dr. jur. Reinhard Mußgnug, Heidelberg

I.	Parlament und Regierung in der Reichsverfassung von 1871	109
	1. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen	109
	2. Das Zusammenspiel von Reichstag, Bundesrat und Reichsleitung bei der Gesetzgebung	112
	3. Die Bestimmungsgewalt des Reichstags über den Reichshaushalt	115
	4. Die politischen Kontrollrechte des Reichstags	117
II.	Das Verhältnis zwischen Regierung und Parlament in den Ländern	120
	1. Verbesserungen des parlamentarischen Ausgabebewilligungsrechts	120
	2. Die Weiterentwicklung des Gesetzgebungsrechts der Landtage	122
III.	Das Verhältnis zwischen Reichsleitung, Bundesrat und Reichstag während des Ersten Weltkrieges	126
	1. Das Ermächtigungsgesetz vom 4. August 1914	126
	2. Die Parlamentarisierung der Reichsleitung durch die Verfassungsänderung vom 28. Oktober 1918	127

IV. Kapitel – Die öffentlichen Aufgaben und die Gliederung der Kompetenzen zwischen Norddeutschem Bund, Reich und Bundesstaaten (1867–1914)

Professor Dr. phil. Rudolf Morsey, Speyer

§1	DIE ÖFFENTLICHEN AUFGABEN	128
I.	Vorbemerkung	128
II.	Die Aufgaben des Bundes bzw. Reiches	129
	1. Das ausschließliche Recht der Gesetzgebung	129
	2. Das Recht der Gesetzgebung	130
	3. Die Regierungsgewalt	131
	4. Funktionen und Hoheitsrechte auf dem Gebiet der Justiz	131
	5. Die Sonderstellung Elsaß-Lothringens	132

III.	Alleinige Zuständigkeit des Bundes bzw. Reiches	132
	1. Gebietserwerb	132
	2. Schutzgebiete	133
§ 2	DIE KOMPETENZVERTEILUNG	133
I.	Die auswärtigen Angelegenheiten	133
	1. Das aktive und passive Gesandtschaftsrecht	133
	2. Das Recht zum Abschluß von Bündnissen	133
	3. Das Recht zur Kriegserklärung und zum Friedensschluß	134
II.	Das Militärwesen	134
III.	Das Finanzwesen	135
IV.	Sonderrechte einzelner Bundesstaaten	135
	1. Beschränkung der Kompetenz des Norddeutschen Bundes	136
	2. Beschränkung der Kompetenzen des Reiches	136
	3. Sonderrechte hinsichtlich der Organisation des Reiches	137

V. Kapitel – Die Aufgaben des Norddeutschen Bundes und des Reiches

Professor Dr. phil. Rudolf Morsey, Speyer

§ 1	DIE ERFÜLLUNG VON AUFGABEN DES NORDDEUTSCHEN BUNDES UND DES REICHES DURCH BEHÖRDEN DES BUNDES UND DES REICHES	138
I.	Die Zentralverwaltung des Norddeutschen Bundes (1867–1871)	139
	1. Zielsetzung des Verfassungsentwurfs und deren Änderung	139
	2. Das Bundeskanzleramt (1867)	140
	a) <i>Errichtung und Aufbau</i>	140
	b) <i>Abt. III: Zentralabteilung</i>	141
	c) <i>Abt. I: Das Generalpostamt (1868)</i>	142
	d) <i>Abt. II: Die Generaldirektion der Télégraphen (1868)</i>	142
	3. Das Auswärtige Amt (1870)	142
	4. Andere Zentralbehörden	143
	a) <i>Die Bundesgeneralkasse (1868)</i>	143
	b) <i>Die Bundesschuldenverwaltung (1868)</i>	143
	c) <i>Der Rechnungshof des Norddeutschen Bundes (1868)</i>	143
	d) <i>Das Bundeszoll- und Steuerrechnungsbüro (1868)</i>	143
	e) <i>Die Normal-Eichungskommission (1869)</i>	144
	f) <i>Das Bundesoberhandelsgericht (1870)</i>	144
	g) <i>Das Bundesamt für Heimatwesen (1870)</i>	144
	5. Die Verwaltung der Heeres- und Marineangelegenheiten	144
	6. Beamtenschaft	145

7.	Unitarisierende Tendenzen der Gesetzgebung, Zurückhaltung in der Bundesverwaltung	145
II.	Die Zentralverwaltung des Reiches (1871–1914)	147
1.	Oberste Reichsbehörden	147
a)	<i>Das Reichskanzleramt (1871)</i>	147
b)	<i>Das Auswärtige Amt (1871)</i>	150
c)	<i>Der Generalpostmeister (1876) – Das Reichspostamt (1880)</i>	152
d)	<i>Die Kaiserliche Admiralität (1872) – Das Reichsmarineamt (1889)</i>	153
e)	<i>Das Reichseisenbahnamt (1873)</i>	153
f)	<i>Das Reichsjustizamt (1877)</i>	155
g)	<i>Das Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen (1879)</i>	156
h)	<i>Das Reichsschatzamt (1879)</i>	156
i)	<i>Das Reichsamt des Innern (1879)</i>	158
k)	<i>Die Kolonialabteilung (1890) – Das Reichskolonialamt (1907)</i>	160
2.	Die Sonderstellung der Reichskanzlei (1878)	162
3.	Das Geheime Zivilkabinett (1872)	164
4.	Eigenständige Verwaltungen	166
a)	<i>Für das Reichsland Elsaß-Lothringen</i>	166
b)	<i>Für das Reichsheer</i>	171
III.	Zentrale Reichsfinanzbehörden	172
1.	Der Rechnungshof (1871)	173
2.	Die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds (1873)	173
3.	Die Reichsschuldenverwaltung (1874)	174
4.	Die Reichsbank (1875)	174
IV.	Sonstige zentrale Reichsbehörden	175
1.	Der Reichskommissar für das Auswanderungswesen (1871)	175
2.	Die Reichsschulkommission (1871)	175
3.	Die Normal-Eichungskommission (1871)	175
4.	Das Statistische Amt (1872)	176
5.	Das Kaiserliche Gesundheitsamt (1876)	176
6.	Die Kanalkommission (1886) und das Kanalamt (1895)	176
7.	Das Schiffsvermessungsamt (1888)	176
8.	Weitere Zentralbehörden	177
V.	Richterliche Reichsbehörden	177
1.	Reichsjustizgerichte	177
a)	<i>Das Reichsoberhandelsgericht (1871)</i>	177
b)	<i>Das Reichsgericht (1877)</i>	177
c)	<i>Reichskonsulargerichte</i>	178
d)	<i>Gerichte in den Schutzgebieten</i>	178
e)	<i>Das Reichsmilitärgericht (1898)</i>	178
f)	<i>Marinestrafgerichte</i>	178
2.	Reichsverwaltungsgerichte	178
a)	<i>Das Bundesamt für Heimatwesen (1870)</i>	179
b)	<i>Die Disziplinarkammern und der Disziplinarhof (1873)</i>	179

c)	<i>Das Reichsoberseeamt (1877)</i>	179
d)	<i>Der Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte (1878)</i>	179
e)	<i>Die Berufungskammer in Börsensachen (1896)</i>	179
3.	Reichsverwaltungsbehörden mit verwaltungsgerichtlicher Kompetenz . . .	179
a)	<i>Die Reichsrayonkommission (1871)</i>	179
b)	<i>Das Reichseisenbahnamt (1873)</i>	180
c)	<i>Das Kaiserliche Patentamt (1877)</i>	180
d)	<i>Das Reichsversicherungsamt (1884)</i>	180
e)	<i>Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung (1901)</i>	180
f)	<i>Das Oberschiedsgericht für Angestelltenversicherung (1911)</i>	180
VI.	Die Weiterentwicklung von Reichsleitung und Reichsverwaltung	180
1.	1890–1900	180
2.	1900–1914	184
VII.	Am Vorabend des Ersten Weltkriegs	185
	<i>Professor Dr. jur. Reinhard Mußgnug, Heidelberg</i>	
§ 2	DIE AUSFÜHRUNG DER REICHSGESETZE DURCH DIE LÄNDER UND DIE REICHAUFSICHT	186
I.	Gesetzgebung und Gesetzesvollzug in der föderalistischen Verfassungsordnung des Reichs	187
1.	Die bundesstaatliche Gewaltenteilung zwischen Reichsgesetzgebung und Landesverwaltung	187
2.	Die Ausführung der Reichsgesetze als eigene Angelegenheit der Länder . .	189
3.	Vorstufen der Reichsauftragsverwaltung	194
II.	Die Reichsaufsicht	199
1.	Funktion und Verfahren der Reichsaufsicht	199
2.	Die Grenzen der Reichsaufsicht	201
3.	Die selbständige Reichsaufsicht	204
VI.	Kapitel – Übergreifende Aufgaben des Reiches und der Bundesstaaten	
	<i>Professor Dr. rer. pol. Karl Heinrich Kaufhold, Göttingen</i>	
§ 1	WIRTSCHAFTSVERWALTUNG 1867–1914	207
I.	Einführung	208
II.	Die Zentralbehörden	209
1.	Die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Bund/Reich und Bundesstaaten	210

2.	Norddeutscher Bund/Deutsches Reich	210
a)	<i>Bis 1880</i>	210
b)	<i>Reichsamt des Innern (1880–1914)</i>	211
3.	Bundesstaaten	214
III.	Gewerberecht und Gewerbewesen	215
1.	Allgemeines	215
2.	Gewerbebetrieb	216
a)	<i>Errichtung</i>	216
b)	<i>Ausübung</i>	217
3.	Staatliche Gewerbeförderung	220
a)	<i>Allgemeine Entwicklung</i>	220
b)	<i>Zentrale staatliche Förderungsstellen</i>	221
c)	<i>Gewerbevereine</i>	223
d)	<i>Förderung der Genossenschaften</i>	224
IV.	Handel, Märkte, Börsen	224
1.	Handel	224
a)	<i>Allgemeines</i>	224
b)	<i>Sonderregelungen</i>	225
2.	Märkte und Messen	226
3.	Börsen	226
V.	Währungs-, Bank- und Versicherungswesen	228
1.	Währungswesen und Notenbanken	228
a)	<i>Währungssystem</i>	228
b)	<i>Staatspapiergeld und Notenausgabe</i>	229
c)	<i>Zentralnotenbank (Reichsbank)</i>	230
2.	Bankwesen (außer Notenbanken)	230
a)	<i>Allgemeines</i>	230
b)	<i>Sonderregelungen</i>	231
3.	Versicherungswesen	232
a)	<i>Privatversicherung</i>	232
b)	<i>Öffentlich-Rechtliche Versicherungen</i>	233
VI.	Wettbewerb, gewerblicher Rechtsschutz und Kartelle	233
1.	Übersicht	233
2.	Gewerblicher Rechtsschutz	234
a)	<i>Das Reichspatentgesetz von 1877 und die weitere Rechtsentwicklung</i>	234
b)	<i>Marken- und Musterschutz</i>	235
c)	<i>Kaiserliches Patentamt</i>	236
3.	Preisregulierungen (Preistaxen)	237
4.	Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs	237
5.	Kartelle und Syndikate	238
a)	<i>Grundsatzfragen</i>	238
b)	<i>Einzelfälle (Kali-Syndikat)</i>	239

VII.	Arbeitsverhältnisse, Arbeitsschutz und Gewerbeaufsicht	240
1.	Übersicht	240
2.	Arbeitsnachweise	240
3.	Regelung von Arbeitsstreitigkeiten	242
a)	<i>Gewerbegerichte</i>	242
b)	<i>Kaufmännische Gerichte</i>	243
c)	<i>Einigungsämter</i>	243
4.	Arbeitsschutz und Gewerbeaufsicht	243
a)	<i>Allgemeine Entwicklung</i>	243
b)	<i>Einzelne Bundesstaaten</i>	247
VIII.	Maß- und Gewichtswesen	249
1.	Maß- und Gewichtsgroßen	249
2.	Maß- und Gewichtskontrolle (Eichwesen)	250

Professor Dr. jur. Karl M. Hettlage, Bonn

§ 2	DIE FINANZVERWALTUNG (STEUERN, ZÖLLE)	250
I.	Norddeutscher Bund 1867–1871	251
II.	Deutsches Kaiserreich 1871–1918	253
1.	Die Finanzverfassung	253
2.	Die Finanzverwaltung	255
a)	<i>Allgemeine Grundsätze</i>	255
b)	<i>Die Reichsfinanzbehörden</i>	255
c)	<i>Finanzverwaltung der »Bundesstaaten«</i>	258
d)	<i>Johannes Miquel</i>	259
3.	Die Finanzverwaltung im Ersten Weltkrieg	261
4.	Die Finanzgerichtsbarkeit	262

Professor Dr. jur. Karl M. Hettlage, Bonn

§ 3	DIE REICHSBANK 1876–1918	263
I.	Der Weg zur deutschen Währungseinheit	264
II.	Die Gründung und Verfassung der Reichsbank	266
III.	Die Aufgaben der Reichsbank	268
IV.	Die Reichsbank-Novelle von 1899	271
V.	Die Reichsbank von 1901–1914	272
VI.	Die Reichsbank im Ersten Weltkrieg	273

Professor Dr. phil. Hansjoachim Henning, Duisburg

§ 4	AUFBAU DER SOZIALVERWALTUNG	275
I.	Die Sozialverwaltung als neue Aufgabe des Staates	276

II.	Vorläufer und Vorbilder: Die Knappschaften	278
III.	Die Organisation der Daseinsfürsorge	281
	1. Die Entwicklung der Gewerbeaufsicht	281
	2. Ansätze zur Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung	286
IV.	Die Organisation der Daseinsvorsorge	288
	1. Selbstverwaltungskörperschaften als Träger der Sozialversicherung	292
	a) Lokale Träger: Die Organe der Krankenversicherung	292
	b) Regionale Träger: Die Organe der Unfall- und der Alters- und Invalidenversicherung	294
	c) Ergebnis	300
	2. Zentralisierte Mischverwaltung: Die Organe der Angestelltenversicherung	301
	3. Die Aufsichtsbehörden	303
	4. Die Daseinsvorsorge für Bedienstete der Gebietskörperschaften	307
V.	Die Organisation der sozialen Befriedigung: Grundformen der Arbeitsgerichtsbarkeit	307
VI.	Ergebnis	308
	<i>Professor Dr. phil. Dr. h. c. Walther Hubatsch, Bonn</i>	
§ 5	DIE VERWALTUNG DES MILITÄRWESENS 1867–1918	310
I.	Militärverwaltung zur Zeit des Norddeutschen Bundes	311
II.	Die preußische Militärverwaltung als Reichsmilitärverwaltung 1871–1914	316
III.	Die Verwaltung der Kaiserlichen Marine und der Schutztruppe 1871–1919	325
IV.	Deutsche Militärverwaltung im Weltkrieg 1914–1918	328
	<i>Professor Dr. jur. Jürgen Salzwedel, Bonn</i>	
§ 6	WEGE, STRASSEN UND KANÄLE (WASSERWIRTSCHAFT)	332
I.	Der Begriff des Wegewesens	332
II.	Der Stand der Entwicklung	333
III.	Die neue Entwicklung	334
IV.	Bezeichnung und Einteilung	335
V.	Die Wegebauart	338
VI.	Die Öffentlichkeit der Wege	341
VII.	Das Eigentum	345
VIII.	Der Gemeingebrauch	346

IX:	Die Behörden im Wegewesen	347
	1. Die Wegebaupolizei	348
	2. Die allgemeine Wegepolizei	350
	3. Die Wegebaubehörden	350
X.	Die Finanzierung	351
XI.	Die Straßenbautechnik	352
XII.	Das Verkehrsrecht	353
XIII.	Kanäle als Verkehrswege	353

Professor Dr. jur. Hellmuth St. Seidenfus, Münster

§ 7	VERKEHRSWESEN (EISENBAHNEN)	358
I.	Die Gesamtwirtschaftliche Komponente der Eisenbahnverwaltung	359
	1. Die Eisenbahnpolitik Preußens	359
	a) <i>Dominanz des Privatbahnunternehmertums bis ca. 1873</i>	359
	b) <i>Zunehmende Kritik an den Mißständen im Eisenbahnwesen und Ansätze zu ihrer Beseitigung</i>	360
	c) <i>Das Reichseisenbahnprojekt Bismarcks von 1875/76</i>	362
	d) <i>Die Verstaatlichung der preußischen Privatbahnen 1879–1918</i>	363
	2. Die Eisenbahnpolitik weiterer Länder des Deutschen Reiches	366
	3. Die eisenbahnpolitische Behandlung der Klein- oder Lokalbahnen	368
II.	Die einzelwirtschaftliche Komponente der Eisenbahnverwaltung	369
	1. Die Verwaltungsreform von 1872	369
	2. Einführung der Präsidialverfassung im Jahr 1879	370
	a) <i>Zur Vorgeschichte der Verwaltungsreform</i>	370
	b) <i>Zur Einteilung der Eisenbahnverwaltung nach 1879</i>	371
	c) <i>Die leitenden Organe</i>	371
	d) <i>Eisenbahnräte</i>	374
	e) <i>Zu den Folgen der Verwaltungsreform</i>	374
	3. Die Verwaltungsordnung von 1895 und ihre Fortentwicklung bis 1918	376
	a) <i>Zur Vorgeschichte und Bedeutung der Reform</i>	376
	b) <i>Die Reform der einzelnen Verwaltungsorgane</i>	377
	c) <i>Die Reform des Finanzwesens</i>	381
	d) <i>Die Neugliederung der Direktionsbezirke</i>	382
	e) <i>Fortentwicklung und Erfolg der Verwaltungsreform</i>	383

Abteilungspräsident a. D. Ernst Schilly, Saarbrücken

§ 8	NACHRICHTENWESEN	385
I.	Die Norddeutsche Bundespost	386
	1. Die Übernahme der thurn und taxischen Post durch Preußen	386
	2. Verwaltungsorganisation und Personalwesen der Norddeutschen Bundespost	388

3.	Die Bedeutung der Norddeutschen Bundespost auf dem Wege zur »Deutschen Reichspost«	391
4.	Das Verhältnis der Norddeutschen Bundespost zu den Post- und Telegrafenerverwaltungen Badens, Bayerns und Württembergs	392
II.	Das Post- und Fernmeldewesen im Deutschen Reich von 1871 bis 1918	393
1.	Die »Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung«	393
2.	Die Verwaltung des Post- und Fernmeldewesens im Reichsland Elsaß-Lothringen	395
3.	Die bayerische und die württembergische Post- und Telegrafenerverwaltung	396
4.	Das Personalwesen in den deutschen Post- und Telegrafenerverwaltungen	398
5.	Die betriebliche, organisatorische und technische Weiterentwicklung im Post- und Fernmeldewesen	400
6.	Die Organisation des internationalen Post- und Fernmeldedienstes	402
7.	Die »Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung« im Ersten Weltkrieg	403
III.	Die deutsche Feldpost und Feldtelegraphie bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	404
IV.	Zusammenfassung	406

VII. Kapitel – Die eigenen Angelegenheiten der Bundesstaaten

Professor Dr. jur. Werner Frotzcher, Marburg

§ 1	ÜBERBLICK ÜBER DIE VERWALTUNGSORGANISATION IN DEN BUNDESSTAATEN	407
I.	Verwaltungsorganisation und Verfassungsstruktur	407
1.	Gliedstaatliche Verwaltung im Bundesstaat	407
2.	Gliedstaatliche Verwaltung in der konstitutionellen Monarchie	408
II.	Allgemeine innere Verwaltung	410
1.	Zentralbehörden	410
2.	Mittelbehörden	413
3.	Unterbehörden	416
III.	Besondere innere Verwaltung	420
1.	Kultus und Unterricht	420
2.	Handel und Gewerbe	422
3.	Landwirtschaft, Domänen und Forsten	423
4.	Öffentliche Arbeiten und Verkehr	423
IV.	Klassische Sonderverwaltungen	424
1.	Finanzen	424
2.	Justiz	426
3.	Auswärtige Angelegenheiten	426
4.	Militärwesen	427

V.	Einheit der Staatsverwaltung	428
	1. Das (Gesamt-)Staatsministerium	428
	2. Der Staatsrat	430
	Anhang: Synoptische Darstellung des Verwaltungsaufbaus	433
	<i>Staatssekretär a. D. Klaus von der Groeben, Kiel</i>	
§ 2	DIE ERFÜLLUNG VON ALLGEMEINEN UND BESONDEREN POLIZEILICHEN AUFGABEN	435
I.	Der Polizeibegriff	435
	1. Historischer Rückblick	435
	2. Recht und Verwaltungspraxis um 1867	436
	3. Gesetzgebung und Rechtsprechung 1867–1918	438
	4. Die allgemeinen und die besonderen polizeilichen Aufgaben	440
II.	Die Erfüllung der Polizeiaufgaben	441
	1. Die Generalermächtigung	441
	2. Die Spezialermächtigungen	443
	3. Polizeiliche Maßnahmen	444
	a) <i>Polizeiverordnungen</i>	444
	b) <i>Polizeiverfügungen</i>	445
	4. Die Zwangsbefugnisse	446
	5. Polizei und Strafrecht	447
	6. Politische Polizei	448
	7. Schlußbetrachtung	449
III.	Organisation der Polizeibehörden	449
	<i>Justizminister Karl-Eduard Claussen, Kiel</i>	
§ 3	JUSTIZVERWALTUNG 1867–1918	452
I.	Der Weg zur Rechtseinheit	452
	1. Preußens neue Provinzen	453
	2. Der Norddeutsche Bund	454
	3. Das Kaiserreich	454
II.	Die Organisation der Justiz	455
	1. Reichsjustizamt – Landesjustizverwaltungen	455
	2. Die Gerichte des Reiches und der Länder	456
	3. Verwaltungsgerichtsbarkeit	456
	4. Anpassung an das neue Recht	456
	5. Sparsame Justiz	457
III.	Einzelne Aufgaben und Bereiche der Justiz	458
	1. Personalwesen	458
	2. Staatsanwaltschaft	459
	3. Rechtsanwälte – Notare	461

	4. Gerichtsvollzieher	462
	5. Strafvollzug	462
IV.	Weltkrieg und Ende des Kaiserreiches	465
	<i>Professor Dr. phil. Lothar Burchardt, Konstanz</i>	
§ 4	KULTUR- UND BILDUNGSWESEN	466
I.	Die Rahmenbedingungen	467
II.	Entwicklungsbestimmende Faktoren	469
III.	Wandlungen im bundesstaatlichen Kultur- und Bildungswesen	471
	1. Die Volksschulen	471
	2. Die höheren Schulen	475
	3. Die Fachschulen	478
	4. Die Hochschulen	481
	5. Sonstige wissenschaftliche Institutionen	486
IV.	Der Erste Weltkrieg	488
V.	Bilanz 1918	489
	<i>Professor Dr. rer. pol. Harald Winkel, Stuttgart</i>	
§ 5	LANDWIRTSCHAFTSWESEN	492
I.	Allgemeines	493
II.	Agrarverwaltung auf der Ebene der Länder	494
	1. Preußen	494
	<i>a) Selbstverwaltung</i>	494
	<i>b) Staatsverwaltung</i>	497
	2. Sachsen	501
	<i>a) Selbstverwaltung</i>	501
	<i>b) Staatsverwaltung</i>	502
	3. Baden	502
	<i>a) Selbstverwaltung</i>	502
	<i>b) Staatsverwaltung</i>	503
	4. Bayern	504
	<i>a) Selbstverwaltung</i>	504
	<i>b) Staatsverwaltung</i>	505
	5. Hessen – Darmstadt	506
	<i>a) Selbstverwaltung</i>	506
	<i>b) Staatsverwaltung</i>	507
	6. Württemberg	507
	<i>a) Selbstverwaltung</i>	507
	<i>b) Staatsverwaltung</i>	508
III.	Zusammenfassung	509
IV.	Agrarverwaltung im Deutschen Reich 1871–1914	510

V.	Die Agrarverwaltung im Krieg 1914–1918	512
	<i>Dr. jur. Evelyn Kroker, Bochum</i>	
§ 6	BERGVERWALTUNG	514
I.	Grundzüge der bergrechtlichen Entwicklung	515
	1. Bergregal und Bergbaufreiheit	515
	2. Die frühen Bergordnungen bis zur Ausbildung einzelner Landesberggesetzgebungen	515
II.	Das Direktionsprinzip als Grundlage der Bergverwaltung	516
	1. Sächsische Bergverwaltung	516
	2. Das Direktionsprinzip in Preußen	517
	a) <i>Bergrechtliche Grundlagen und Zentralbehörde</i>	517
	b) <i>Entwicklung der bergbehördlichen Mittel- und Unterinstanzen</i>	518
III.	Vom Direktionsprinzip zum Inspektionsprinzip in Preußen	519
	1. Die Bergrechtsreform zwischen 1851 und 1865	519
	2. Rezeption des preußischen Bergrechts in den anderen Bundesstaaten	521
IV.	Ausdifferenzierung der Berghoheitsverwaltung und ihrer Geschäftsbereiche	521
V.	Die Verwaltung des fiskalischen Bergwerksbesitzes	523
VI.	Die Konfrontation der Bergverwaltung mit sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Hochindustrialisierung	524
	1. Bemühungen zur Regelung arbeitsorganisatorischer Konflikte	524
	2. Bergbaufreiheit und Staatsvorbehalt	526

VIII. Kapitel – Die Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Kirche

Professor Dr. jur. Christoph Link, Göttingen

I.	Die Ausgangslage	528
II.	Staat und Kirche in den deutschen Bundesstaaten	532
	1. Preußen	532
	a) <i>Die Kirchenartikel der Verfassungsurkunde von 1850</i>	532
	b) <i>Staat und evangelische Kirche in Preußen</i>	534
	c) <i>Die katholische Kirche in Preußen von 1850 bis zum Ausbruch des Kulturkampfes</i>	539
	2. Bayern	542
	a) <i>die Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche</i>	542
	b) <i>Staat und evangelische Kirchen in Bayern</i>	543

3. Südwestdeutschland	544
a) <i>Staat und katholische Kirche in der oberrheinischen Kirchenprovinz</i>	544
b) <i>Die evangelische Kirche in den südwestdeutschen Staaten</i>	547
4. Sachsen	548
a) <i>Die Rechtsstellung der evangelischen Kirche</i>	548
b) <i>Die katholische Kirche</i>	549
5. Staatskirchenrechtliche Sonderentwicklungen	549
a) <i>Oldenburg</i>	549
b) <i>Beide Mecklenburg</i>	549
c) <i>Die Hansestädte</i>	550
6. Die evangelischen Einigungsbemühungen	550
III. Der Kulturkampf im Reich und in den deutschen Einzelstaaten	551
1. Das Reich und Preußen	551
2. Der Kulturkampf in den anderen deutschen Staaten	555
a) <i>Baden</i>	555
b) <i>Bayern</i>	556
c) <i>Hessen – Darmstadt</i>	556
3. Die Altkatholikenfrage	557
IV. Die Reform des katholischen Kirchenrechts	557
V. Die Einführung eines Kirchensteuersystems	558

IX. Kapitel – Staat und kommunale Selbstverwaltung 1867–1918

Professor Dr. jur. Georg-Christoph von Unruh, Kiel

§ 1 DIE NORMATIVE VERFASSUNG DER KOMMUNALEN SELBSTVERWALTUNG	560
I. Das Verhältnis von Staat und Gemeinden	560
II. Kommunale Verfassungstypen	562
III. Die Bedeutung der preußischen Kreisordnung von 1872	567
IV. Die Kreisverfassung als Modell	569
V. Gemeindliche Verbundverwaltung	571
VI. Provinzialverwaltung	572
VII. Aufstellung der geltenden Kommunalverfassungsgesetze	573

Professor Dr. phil. Wolfgang Hofmann, Berlin

§ 2 AUFGABEN UND STRUKTUR DER KOMMUNALEN SELBSTVERWALTUNG IN DER ZEIT DER HOCHINDUSTRIALISIERUNG	578
I. Kommunale Verwaltung in Stadt und Land	579
II. Aufgaben der städtischen Selbstverwaltung	583

1.	»Soziale Aufgaben« und »Munizipalsozialismus«	583
2.	Gas und Elektrizität	587
3.	Wasserversorgung und Städtereinigung	589
4.	Verkehrsmittel	594
5.	Städtebau und Wohnungsversorgung	595
6.	Kulturelle Aufgaben	598
7.	Soziale Hilfe und Krankenversorgung	600
a)	<i>Armenhilfe und Arbeitslosigkeit</i>	601
b)	<i>Krankenversorgung</i>	605
III.	Strukturen der städtischen Verwaltung	606
1.	Vertretungskörperschaften	606
2.	Städtische Selbstverwaltung und Bürokratisierung	613
a)	<i>Die Oberbürgermeister</i>	614
b)	<i>Kommunale Beamte und Ehrenbeamte</i>	618
IV.	Landgemeinden und Gutsbezirke	620
V.	Kreise, Distrikte, Ämter	623
1.	Kompetenzen und Strukturen	623
2.	Ord nende Verwaltung	624
3.	Aufgaben der Leistungsverwaltung	626
a)	<i>Verkehrsanlagen</i>	627
b)	<i>Versorgung mit Wasser, Elektrizität und Gas</i>	629
c)	<i>Sparkassen</i>	630
d)	<i>Soziale Hilfe und Krankenversorgung</i>	631
e)	<i>Förderung der Landwirtschaft</i>	632
4.	Personelle und organisatorische Strukturen der Kreisverwaltung	634
a)	<i>Die Verwaltungschefs</i>	634
b)	<i>Die Kreisverwaltung</i>	636
VI.	Provinzen und regionale Sonderverbände	639
1.	Die preußischen Provinzen	639
a)	<i>Die Reform der Provinzorganisation</i>	639
b)	<i>Aufgaben der Provinzialverwaltungen</i>	641
2.	Regionale Sonderverbände	642
VII.	Die kommunalen Interessenverbände	642
X.	Kapitel – Die Entwicklung des öffentlichen Dienstes 1871–1918	
	<i>Dr. rer. pol. habil. Kurt G. A. Jeserich, Bergisch-Gladbach</i>	
§ 1	BEAMTE UND POLITIK	646
§ 2	BEAMTE ALS PARLAMENTARIER	651

§ 3	DIE SUBALTERNBEAMTEN	653
§ 4	BESOLDUNGSFRAGEN DER BEAMTEN	658
§ 5	DIE AUSBILDUNG DER HÖHEREN VERWALTUNGSBEAMTEN	662
§ 6	VON BEAMTENVEREINEN ZUR BEAMTENGEWERKSCHAFT	669
§ 7	SCHLUSSBETRACHTUNG	673

XI. Kapitel – Die Entwicklung der Verwaltung in den Bundesstaaten

Professor Dr. jur. Wolfgang Riefner, Saarbrücken

§ 1	PREUSSEN	678
I.	Grundsätzliches	678
II.	Zentralbehörden	681
1.	Das Staatsministerium und die Staatsminister	681
a)	<i>Übersicht</i>	681
b)	<i>Das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten</i>	682
c)	<i>Das Kriegsministerium</i>	683
d)	<i>Das Innenministerium</i>	683
e)	<i>Das Finanzministerium</i>	683
f)	<i>Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten</i>	684
g)	<i>Das Ministerium für Handel und Gewerbe</i>	684
h)	<i>Das Ministerium für öffentliche Arbeiten</i>	684
i)	<i>Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten</i>	685
j)	<i>Das Justizministerium</i>	685
2.	Andere oberste Behörden	685
a)	<i>Der Staatsrat</i>	685
b)	<i>Die Oberrechnungskammer</i>	685
c)	<i>Der Oberkirchenrat</i>	686
3.	Sonstige Behörden mit Zuständigkeit für das ganze Land	686
III.	Die Mittelbehörden	686
1.	Die Provinz	687
a)	<i>Der Oberpräsident</i>	687
b)	<i>Kollegiale Provinzialbehörden unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten</i>	688
c)	<i>Provinzialsteuerektionen</i>	688
2.	Die Regierungsbezirke	689
3.	Sonstige Mittelbehörden	690
IV.	Die Unterbehörden	690
1.	Allgemeine Verwaltung	690
2.	Sonderbehörden	691

V.	Kommunale Selbstverwaltung	691
	1. Allgemeines	691
	2. Die Kreisverwaltung	692
	a) Vorgeschichte der Kreisordnung von 1872	692
	b) Inhalt der Kreisordnung von 1872	693
	c) Kreisordnungen der übrigen Provinzen	698
	3. Die Provinzialselbstverwaltung	698
	4. Die Gemeindeverfassung	700
VI.	Die Polizeiverwaltung	703
	1. Grundsätzliches	703
	2. Der allgemeine Aufbau der Polizeibehörden	703
	3. Staatliche Polizeiverwaltung	705
	4. Die Vollzugspolizei	706
VII.	Der Aufbau der Verwaltung in Berlin	706
VIII.	Die Entwicklung der preußischen Staatsfinanzen	707
	1. Die Entwicklung der Einnahmen	708
	2. Staatsausgaben	708
	3. Haushaltsausgleich und Schuldenpolitik	709
	a) Entwicklung von Haushalt und Schulden	709
	b) Charakter der preußischen Staatsschuld	710
	4. Die preußischen Staatsfinanzen während des Weltkriegs	712
IX.	Reformbestrebungen am Ende der Monarchie	712

Professor Dr. phil. Wilhelm Volkert, Regensburg

§ 2	BAYERN	714
I.	Verfassungsgeschichtliche Grundlagen	715
II.	Die Entwicklung der bayerischen Verwaltung 1866–1918	720
	1. Auswärtige Angelegenheiten	720
	2. Allgemeine innere Verwaltung – Kommunalverwaltung – Bauverwaltung – Wirtschaftsverwaltung	721
	3. Unterricht und Wissenschaft	728
	4. Finanz-, Zoll-, Vermessungs- und Forstverwaltung	730
	5. Verkehrswesen	731
	6. Militärverwaltung	732
	7. Das Recht des öffentlichen Dienstes	732

*Professor Dr. phil. Bernhard Mann, Tübingen und
Dr. phil. Gerd Friedrich Nüske, Stuttgart*

§ 3	KÖNIGREICH WÜRTTEMBERG 1864–1914	733
I.	Einleitung	735
II.	Die württembergische Verwaltung beim Thronwechsel von 1864	735

III.	Versuch der Selbstbehauptung – die Ära Varnbüler (1864–1870)	737
	1. Varnbüler	737
	2. Verfassungsrevision	738
	3. Versuch einer Verwaltungsreform	738
	4. Justizreform 1868/69	739
	5. Heeresreform 1868	739
	6. Pressegesetzgebung, Vereins- und Versammlungsrecht	739
	7. Eisenbahnbau, Post- und Telegraphenwesen	740
IV.	Im Neuen Reich – die Ära Mittnacht (1871–1901)	741
	1. Württemberg im Deutschen Reich	741
	2. Die Aushöhlung der württembergischen Militärhoheit	741
	3. Die Reorganisation der Justiz	742
	4. Der Anfang vom Ende des Geheimen Rats	742
	5. Das Scheitern weiterer Verfassungs- und Verwaltungsreformpläne	744
V.	Modernisierung (1895–1914)	745
	1. Bevölkerung und Wirtschaft	745
	2. Politische Entwicklung	745
	3. Wandel des Verhältnisses von Gesetzgebung und Verwaltung	746
	4. Wandlungen im Öffentlichen Dienst	746
	5. Die Verwaltungsreform-Denkschrift von 1911	747
	6. Die Selbstverwaltung der Gesellschaft und der Kirchen	749
	7. Die kommunale Selbstverwaltung	751
	<i>Professor Dr. phil. Hugo Ott, Freiburg</i>	
§ 4	DIE REGELUNG DER VERWALTUNG IN BADEN 1867–1918	753
I.	Veränderungen in der Staatsverwaltung	755
	1. Staatsministerium	756
	2. Handelsministerium (bis 1881)	757
	3. Kriegsministerium (bis 1871)	758
	4. Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und der Auswärtigen Verhältnisse	759
	5. Ministerium der Finanzen	760
	6. Ministerium für Kultus und Unterricht (ab 1911)	761
	7. Ministerium des Innern	762
II.	Entwicklungslinien der inneren Verwaltung	762
	1. Das Ministerium des Innern	762
	2. Grundlagen der inneren Verwaltung	764
	3. Die allgemeine innere Verwaltung	764
	4. Besondere Zweige der inneren Verwaltung	765
III.	Selbstverwaltung und Verwaltungsgerichtsbarkeit	767
	1. Die Gemeinden	767

2.	Kreisverbände	770
3.	Instanzen der Verwaltungsgerichtsbarkeit	774
IV.	Staat und Kirche im Großherzogtum Baden: der Kulturkampf	776
	<i>Dr. phil. habil. Karlheinz Blaschke, Leipzig</i>	
§ 5	DIE VERWALTUNG IN SACHSEN UND THÜRINGEN	778
I.	Allgemeiner Zustand der sächsischen Verwaltung um 1866	778
II.	Die zentralen Instanzen	779
	1. Der König	779
	2. Die Ständeversammlung	780
	3. Die Regierung	782
III.	Veränderungen in Behördenaufbau und Verwaltungstätigkeit	784
	1. Die innere Verwaltung	784
	2. Das Gerichtswesen	786
	3. Die übrigen Ressorts	786
	4. Neue staatliche Aufgaben im Bereich der Wirtschaft	788
	a) <i>Förderung und Kontrolle der Privatwirtschaft</i>	788
	b) <i>Der Staat als Unternehmer</i>	790
	5. Die Weiterentwicklung der Gemeindeverfassung	791
	6. Das Verhältnis zum Reich	793
IV.	Die Verwaltung der Landeskirche	794
V.	Die Verwaltungsreform von 1873	795
VI.	Die Verwaltung in den thüringischen Staaten	796
	<i>Professor Dr. phil. Thomas Klein, Marburg</i>	
§ 6	DIE ÜBRIGEN BUNDESSTAATEN	798
I.	Großherzogtum Hessen	798
	a) <i>Zentralverwaltung</i>	799
	b) <i>Mittlere und untere Verwaltungsebene</i>	803
	c) <i>Die Kirchen</i>	804
II.	Großherzogtum Oldenburg	805
	a) <i>Zentralverwaltung</i>	806
	b) <i>Untere Staats- und Kommunalverwaltung</i>	809
III.	Großherzogtümer Mecklenburg	810
	1. Mecklenburg-Schwerin	811
	2. Mecklenburg-Strelitz mit Fürstentum Ratzeburg	816
IV.	Herzogtum Braunschweig	820
	a) <i>Zentralverwaltung</i>	822
	b) <i>Untere Staats- und Kommunalverwaltung</i>	824

V.	Fürstentum Lippe	825
VI.	Fürstentum Schaumburg-Lippe	829
VII.	Herzogtum Anhalt	832
VIII.	Fürstentum Waldeck mit Fürstentum Pyrmont	832

Professor Dr. phil. Rainer Postel, Hamburg

§7	HANSESTÄDTE	833
I.	Einleitung	833
II.	Grundzüge der Verfassung und Verwaltung von Staat und Gebiet	835
	1. Hamburg	835
	2. Bremen	837
	3. Lübeck	839
III.	Die einzelnen Verwaltungszweige	841
	1. Die innere Verwaltung	841
	2. Das Finanzwesen	847
	3. Wirtschaft und Verkehr	849
	4. Unterrichtswesen und Kirche	852

XII. Kapitel – Bemühungen um eine Verwaltungsreform nach der Jahrhundertwende bis zum Ende der Monarchie

Professor Dr. phil. Rudolf Morsey, Speyer

I.	Keine Veränderungen in der Organisation der obersten Reichsverwaltung	855
II.	Reformbemühungen in Preußen	856
	1. Einzelpunkte der Kritik	856
	a) <i>Verhältnis der Mittelinstanzen</i>	857
	b) <i>Vereinfachung und Dezentralisation</i>	857
	c) <i>Neuordnung des Verwaltungsgerichtsverfahrens</i>	857
	2. Regierungsaktivitäten 1906–1909	859
	a) <i>Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst (1906)</i>	859
	b) <i>Verhalten im »Fall Schücking«</i>	859
	c) <i>Bildung einer Kommission zur Vorbereitung von Verwaltungsreformen</i>	860
	3. Maßnahmen und Vorschläge 1910–1914	860
III.	Reformbemühungen in anderen Gliedstaaten	862
	1. Bayern	862
	2. Württemberg	862
	3. Hessen	863
	4. Hamburg	863

IV.	Während des Ersten Weltkriegs	864
1.	Letzter Anlauf in Preußen	864
2.	Gründe für das Scheitern von Reformen	865

XIII. Kapitel – Die Verwaltung im Ersten Weltkrieg

Professor Dr. phil. Hans Fenske, Freiburg

§ 1	VERWALTUNG UND KRIEG. ÜBERLEGUNGEN IM LETZTEN FRIEDENSJAHRZEHN	866
I.	Urteile über die Dauer eines künftigen Krieges	866
II.	Die Diskussion kriegswirtschaftlicher Fragen 1906–1914	868
III.	Die finanzielle Kriegsbereitschaft	869
IV.	Gründe für den Immobilismus der Reichsleitung	869
V.	Überblick über den Kriegsverlauf	870
§ 2	DIE DEUTSCHE KRIEGSVERFASSUNG. MILITÄR UND INNENPOLITIK	871
I.	Der Übergang der vollziehenden Gewalt auf das Militär	872
II.	Das Kriegsermächtigungsgesetz	874
III.	Die Stellung der Obersten Heeresleitung	875
IV.	Pressepolitik und Propaganda	876
V.	Der Obermilitärbefehlshaber	877
§ 3	JAHRE DER IMPROVISATION, 1914–1916	878
I.	Die Organisation der Rohstoffversorgung	879
II.	Das Beschaffungswesen	881
III.	Maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung	882
IV.	Probleme des Arbeitsmarktes	884
V.	Kriegsfinanzwirtschaft	885
§ 4	DIE JAHRE DER STRAFFEN KRIEGSWIRTSCHAFT, 1916–1918	886
I.	Das Kriegsernährungsamt und der preußische Staatskommissar für Volksernährung	886
II.	Das Kriegsamt	888
III.	Das Hilfsdienstgesetz. Der Arbeitsmarkt	889
IV.	Wirtschaftsverwaltung	892

§ 5	PROBLEME DER KRIEGSWOHLFAHRTSPFLEGE	893
I.	Familienunterstützung	893
II.	Die Kriegsopferversorgung	894
§ 6	VERWALTUNGSPOLITIK IM KRIEGE	896
I.	Personalpolitik	896
II.	Materielle Lage der Beamten	897
III.	Probleme der Verwaltungsreform in Preußen	898
§ 7	DIE VERWALTUNG DER BESETZTEN GEBIETE	899
I.	Grundlagen	899
II.	Die Etappe	899
III.	Das Generalgouvernement Belgien	900
IV.	Das Generalgouvernement Warschau	902
V.	Das Verwaltungsgebiet des Oberbefehlshabers Ost	903
VI.	Die Militärverwaltung Rumänien. Luxemburg	904
VII.	Wirtschaftliche Ausnutzung des besetzten Gebietes	904
VIII.	Politische Absichten der Besatzungsverwaltung	906
§ 8	WÜRDIGUNG	907

XIV. Kapitel – Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit

Professor Dr. jur. Wolfgang Rübner, Saarbrücken

I.	Grundsätzliches	909
	1. Geschichtliche Voraussetzungen	909
	2. Grundprinzipien der Verwaltungsgerichtsbarkeit	911
II.	Ausgestaltung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Reich und Ländern	913
	1. Ansätze zu einer Verwaltungsgerichtsbarkeit im Reich	913
	2. Baden	915
	3. Württemberg	916
	4. Bayern	918
	5. Sachsen	920
	6. Preußen	922
	7. Hessen	926
	8. Oldenburg	928
	9. Übrige kleinere Staaten Norddeutschlands (Anhalt, Lippe, Braunschweig, Lübeck, thüringische Staaten)	929

XV. Kapitel – Rechnungsprüfung – 1713–1918

Die Anfänge moderner Haushaltskontrolle

Präsident Karl Wittrock, Frankfurt

- | | |
|--|-----|
| 1. Der Beginn moderner Rechnungskontrolle | 931 |
| 2. Die Oberrechnenkammer in der Zeit des aufgeklärten Absolutismus | 934 |
| 3. Die Zeit des Verfalls und der Ohnmacht | 935 |
| 4. Der Weg zur Reform von 1824 | 937 |
| 5. Die Preußische Verfassung und das Oberrechnungskammergesetz | 940 |
| 6. Rechnungsprüfung außerhalb Preußens | 942 |
| 7. Der Rechnungshof des Deutschen Reiches | 943 |